

Intelligenz = Blatt

zur Laibacher Zeitung

N^o. 108.

Donnerstag den 8. September

1842.

Meteorologische Beobachtungen zu Laibach im Jahre 1842.													Wasserstand am Pegel nächst der Einmündung des Laibachflusses in den Gruber'schen Canal							
Monat	Tag	Barometer						Thermometer						Witterung			+	o'	o''	o'''
		Früh		Mittag		Abends		Früh		Mitt.		Abds.		Früh bis 9 Uhr	Mittags bis 3 Uhr	Abends bis 9 Uhr				
		3.	2.	3.	2.	3.	2.	R.	W.	R.	W.	R.	W.							
Aug.	31.	27	18,0	27	7,8	27	7,0	—	13	—	21	—	17	schön	schön	schön	—	5	10	0
„	1.	27	7,0	27	7,6	27	7,6	—	15	—	19	—	17	schön	schön	wolk.	—	5	10	6
„	2.	27	8,2	27	9,0	27	10,0	—	14	—	21	—	17	heiter	heiter	f. heiter	—	5	10	6
„	3.	27	10,9	27	11,0	27	10,7	—	13	—	24	—	18	heiter	heiter	heiter	—	5	10	6
„	4.	27	10,1	27	10,0	27	9,8	—	12	—	22	—	17	f. heiter	heiter	f. heiter	—	5	10	6
„	5.	27	9,9	27	9,8	27	9,8	—	12	—	24	—	18	f. heiter	heiter	heiter	—	5	10	9
„	6.	27	10,8	27	11,0	27	10,9	—	15	—	20	—	16	schön	schön	f. heiter	—	5	11	0

Stadt- und landrechtliche Verlautbarungen.
N^o. 1420. (1) Nr. 6201.

E d i c t.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird anmit bekannt gemacht: Es sey über das Gesuch des Joseph Seunig, Handelsmannes und Realitätenbesizers zu Laibach, in die Ausfertigung der Amortisations-Edicte rücksichtlich der auf dem, dem obbesagten Seunig gehörigen, dem hiesigen Stadtmagistrate sub Urb. Nr. 774 zinsbaren, hier in der Gradiska Vorstadt liegenden Gärten vorgemerkten Urkunden, als: a) seit 16. Jänner 1787, der Heirathsvertrag des Christian Matthäus Franz mit seiner Ehevirthin Anna, geborne Heitinger, ddo. Jänner 1761 zur Sicherstellung der Heirathsprüche, und zwar: des Heirathsgutes pr. 300 fl., der Widerlage pr. 300 fl., der freien Donation pr. 375 fl., wie auch laut Quittung vom 18. Februar 1761 pr. 1600 fl. — b) Seit dem 16. Jänner 1787, die vom Christian Matthäus Franz, dem Johann Thalmeiner'schen Verlasse ausgestellten Schuldscheine ddo. 1. November 1766 pr. 6000 fl., und ddo. 1. Jänner 1769 pr. 3000 fl. — c) Seit dem 16. Jänner 1787 pränotirt, der vom Christian Matthäus Franz in ordre Herrn Urban Joseph Schöffers gestellte Wechselbrief ddo. 15. April 1786 pr. 1200 fl. — d) Seit dem 5. Februar 1787 pränotirt die Forderungen des Sebastian Christian aus dem ihm von seinem Bruder Christian Matthäus Franz ausgestellten Schuldscheine, und zwar: laut Schuldschein ddo. 6. Februar 1773 pr. 500 fl., laut Schuldschein ddo. 6.

Februar 1781 pr. 500 fl., laut Schuldschein ddo. 6. Februar 1783 pr. 500 fl., laut Wechsel ddo. 16. März 1786 pr. 1500 fl. — e) Seit 13. Februar 1787 pränotirt, die Forderungen des Blasius Christian aus den ihm vom Bruder Christian Matthäus Franz ausgestellten Schuldscheine, und zwar, aus dem Schuldscheine ddo. 25. Mai 1761 pr. 1200 fl., und laut Wechsel ddo. 1. August 1786 pr. 1000 fl. — f) Seit dem 22. Februar 1788 sind superpränotirt auf den Satz vom 16. Jänner 1787, nämlich auf die Heirathsprüche der Maria Anna Christian, ihre Töchter, laut Anlangen ddo. 18. Februar 1788 und zwar die Maria Anna mit 2249 fl. und die Josepha mit 2249 fl. — g) Auf die nämlichen Heirathsprüche ist seit 25. Juli 1788 der Sohn Franz Xaver Christian laut Inventar ddo. 3. Februar 1787 mit 2249 fl. superpränotirt. — h) Seit dem 24. August 1788 ist darauf superintabulirt zu Gunsten des Joseph Dembscher das Protocoll ddo. 21. Mai 1788, wegen schuldigen 4000 fl. — i) Seit dem 12. Sept. 1788 ist auf obige Heirathsprüche superintabulirt, der Schuldschein ddo. 6. September 1788 pr. 200 fl., zu Gunsten des hiesigen Armeninstitutes. — k) Seit 10. October 1789 ist der Schuldschein ddo. 28. Juni 1763 pr. 200 fl., zu Gunsten des Andreas Leitner pränotirt. — l) Seit 12. October 1789 gleichfalls pränotirt, die Forderung der k. k. privil. mährischen Neukädler Wollenzugfabrik, laut Conto ddo. Juni 1786 pr. 251 fl. 28 kr. — m) Seit 28. November 1789 pränotirt die Forderung des Johann Bapt. Hartl aus dem Wechs-

fel ddo. 21. November 1789 mit 477 fl. 56 fr. — n) Seit dem 11. December 1789 ist auf die seit 16. Jänner 1787 versicherten Heirathsprüche der Maria Anna Christian die Forderung des Matthäus Joseph Walle, laut Conto ddo. 5. Jänner 1789 mit 347 fl. 26 fr. pränotirt; — desgleichen o) seit 24. December 1789 die Forderung des Johann Bapt. Hartl aus dem Wechsel ddo. 16. December 1789 mit 244 fl. 19 fr. — p) Seit 24. December 1789 ist auf die erwähnten Heirathsprüche die Wechselforderung des Johann Bapt. Hartl aus dem Wechsel ddo. 16. December 1789 mit 202 fl. 51 fr. pränotirt; ferner haster auf den erwähnten Heirathsprüchen als Supersäße noch folgende zwei Forderungen, als: — q) seit 22. Jänner 1790 die Forderung des Franz Kopfschauer laut Schuldobligation ddo. letzten April 1785 mit 300 fl., und — r) seit 5. März 1790 die Forderung des Johann Bapt. Moro et Comp. aus dem Wechsel ddo. 4. Februar 1790 mit 371 fl. 10 fr. — s) Seit 9. März 1790, Franz Bischof für seine Forderung aus dem Schuldscheine ddo. 1. September 1766 mit 500 fl., und aus dem Schuldscheine ddo. 1. September 1769 auch mit 500 fl.; — endlich t) ist auf Ansuchen des Dr. Repeschitz am 23. October 1790 vorgemerkt worden, der Contract ddo. 5. August 1790, die Cession vom 4. August 1790, und der Contract vom 20. September 1790 gewilliget worden. Es haben daher alle jene, welche auf gedachte Urkunden aus was immer für einem Rechtsgrunde Ansprüche machen zu können vermeinen, selbe binnen der gesetzlichen Frist von einem Jahre, 6 Wochen und 3 Tagen vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte so gewiß anzumelden und anhängig zu machen, als im Widrigen auf weiteres Anlangen des heutigen Bittstellers, Joseph Seunig, die obgedachten Urkunden nach Verlauf dieser gesetzlichen Frist für null und nichtig, kraft- und wirkungslos erklärt werden würden. — Laibach am 13. August 1842.

Aemtlliche Verlautbarungen.

3. 1432. (1)

K u n d m a c h u n g.

Am 26. September d. J. wird in der hierortigen k. k. Militär-Hauptverpflegungs-Magazins-Kanzlei um die 10. Vormittagsstunde eine Verhandlung über die Ausmittlung des Wasch- und Flickerlohnes für die ärarische Bettwäsche für das nächste Militärjahr, d. i. auf die Zeit vom 1. November 1842 bis Ende October 1843,

vorgenommen werden. — Unternehmungslustige werden hiemit mit dem Beisatze hiezu eingeladen, daß nur jene Licitanten zur Verhandlung zugelassen werden, welche nebst dem Erlage eines Badiums von 100 fl. C. M. sich auch über die Cautionsfähigkeit von 500 fl. gehörig auszuweisen vermögen. — Die weiteren Auskünfte, so wie die Contractbedingnisse können zu den gewöhnlichen Amtsstunden in der gefertigten Kanzlei eingesehen werden. — K. K. Militär-Hauptverpflegungs- und Betttermagazin. Laibach am 5. September 1842.

3. 1423. (2)

Nr. 98.

Fischerei-Verpachtung.

Zur Verpachtung der zum Gute Unterthurn gehörigen Fischerei-Gerechtfame in dem Bache Bresovig, und in dem Graben unter Weuke, im Bezirke Freudenthal, auf sechs, vom 1. November d. J. nacheinander laufende Jahre, wird am 14. d. M. Vormittags um 9 Uhr im Amtlocale des k. k. Bezirks-Commissariates der Umgebung Laibachs eine Licitation abgehalten werden; wozu alle Pachtlustigen mit dem Beisatze höflichst eingeladen werden, daß die Licitations-Bedingnisse täglich in den gewöhnlichen Amtsstunden im nämlichen Locale eingesehen werden können. — Inspection der krain. ständ. Realitäten zu Laibach am 3. September 1842.

3. 1431. (1)

Nr. 6471/VI.

K u n d m a c h u n g.

Von der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung Laibach wird bekannt gemacht, daß der Bezug der allgemeinen Verzehrungssteuer von den nachbenannten Steuerobjecten in dem unten angeführten politischen Bezirke auf das Verwaltungsjahr 1843, jedoch unter Vorbehalt der wechselseitigen Vertragsauflösung drei Monate vor Ablauf des Pachtjahres, auch auf die Dauer eines weiteren Jahres unter der gleichen Bedingung mit dem Bedeuten, daß durch die Unterlassung dieser Auflösung der Vertrag wieder auf ein weiteres Jahr erneuert werde, mit Ende des Verwaltungsjahres 1845, jedoch ohne vorhergegangene Auflösung zu erlöschen habe, dann auf drei Jahre ohne Bedingung dieser Auflösung versteigerungsweise in Pacht ausgeten, und die dießfällige mündliche Versteigerung, bei welcher auch die nach der hohen Subernal-Currende vom 20. Juni 1836, 3. 13938, verfaßten und mit dem Badium belegten schriftli-

hen Offerte überreicht werden können, wenn es die Pachtlustigen nicht vorziehen, solche schon vor dem Tage der mündlichen Versteigerung dem k. k. Cameral-Bezirks-Vorsteher zu Laibach zu übergeben, an dem nachbenannten Tage und Orte werde abgehalten werden:

Für die Hauptgemeinden	Im Bezirke	Am	Bei der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung zu	Ausrufspreis für			
				Wein, Weinmost und Maische, dann Obstmost		Fleisch	
				fl.	kr.	fl.	kr.
Kadmannsdorf Kropp Steinbüchel Wigaun Laufen Weldes Feistritz	Kadmannsdorf	20. September 1842 früh um 10 Uhr	Laibach am Hauptwach- Platz Nr. 297.	6845	—	2868	—
				9713 fl., das sind: neun tausend sieben hundert drei, zehn Gulden.			

Den zehnten Theil dieser Ausrufspreise haben die mündlichen Licitanten vor der Versteigerung als Badium zu erlegen; die schriftlichen Offerte aber würden, wenn sie nicht mit dem 10procentigen Badium belegt sind, unberücksichtigt bleiben müssen. Auch unterliegen dieselben dem Einlagenstämpel. — Uebrigens

können die sämtlichen Pachtbedingnisse sowohl bei dieser Cameral-Bezirks-Verwaltung, als bei dem k. k. Gefällenwach-Untersinspector zu Krainburg eingesehen werden. — k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung Laibach am 3. September 1842.

Vermischte Verlautbarungen.

3. 1391. (2) Nr. 3526.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Haasberg wird hiermit kund gemacht: Es sey über Ansuchen des Herrn Mathias Korren von Planina, wegen ihm schuldiger 49 fl. 12³/₄ kr. c. s. c., in die executive Feilbietung der dem Lorenz Martinischitz von Niederdorf gehörigen, der Herrschaft Haasberg dienstbaren Realitäten, als: der Halbhube Rect. Nr. 557, geschätzt 953 fl., der ²/₃ Sagstattantheile Rect. Nr. 594, geschätzt 120 fl., und des auf 12 fl. 38 kr. bewertheten Mobilarvermögens gewilliget, und es seyen hiezu die Tagsetzungen auf den 3. October, auf den 6. November und auf den 5. December l. J., jedesmal früh 9 Uhr in loco Niederdorf mit dem Anhange bestimmt, daß dieses Real- und Mobilarvermögen bei der ersten und zweiten Versteigerung nur um die Schätzung oder darüber, bei der dritten oder auch unter derselben hintan gegeben werde. Der Grundbuchs-extract, das Schätzungsprotocoll und die Licitationsbedingnisse können täglich hieramit eingesehen werden.

Bezirksgericht Haasberg am 3. August 1842.

3. 1395. (2) Nr. 755.

L i c i t a t i o n.

Von der Bezirksobrigkeit Flödnitz wird bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Anton Gregoranz zur Veräußerung des demselben eigenthümlichen Dominical-Hofes Rebne und der dabei befindlichen Wiese pod gradam, im beiläufigen Flächeninhalt von 2 Joch, aus freier Hand, die Tagsetzung in loco Rebne auf den 15. September l. J. Vormittag 9 Uhr anberaumt worden, wozu Kauflustige mit dem Besatze zu erscheinen eingeladen werden, daß die nähere Auskunft bei dem genannten Eigenthümer zu Laibach, St. Peter-vorstadt Haus Nr. 9, eingeholt werden könne.

Bezirksobrigkeit Flödnitz am 31. August 1842.

3. 1396. (2) Nr. 2268.

E d i c t.

Alle Jene, welche auf den Nachlaß des am 31. August 1841 mit Rücklassung eines Testaments verstorbenen Anton Kruschitz, Wirth in St. Veith nächst Wippach, aus was immer für einem Grunde einen Rechtsanspruch zu machen gedenken, oder in den Verlaß etwas schulden, haben sich hierorts bei der auf den 14. September d. J. Vormittag

tags um 9 Uhr anberaumten Liquidationstagsatzung zu melden, bei sonst zu befahrenden Folgen des §. 814 b. G. B.

Bezirksgericht Wippach am 13. August 1842.

3. 1386. (3)

Nr. 1160.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Schneeberg wird bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Georg Willauz von Pfarr Oblak, durch seinen Bevollmächtigten Barthol. Kraschowitz von Neudorf, in die executive Feilbietung des, dem Ignaz Modiz von Neudorf gehörigen, der Herrschaft Schneeberg sub Grundbuch-Parzellen-Nr. 375 dienstbaren, und gerichtlich auf 160 fl. bewertheten kaufrechtlichen Geräthes Supanszhek, wegen schuldiger 168 fl. 27 kr. c. s. c. bewilliget, und zu deren Vornahme die Feilbietungstermine auf den 1. October, 2. November und 1. December, jedesmal in den vormittägigen Amtsstunden in der dasigen Gerichtskanzlei mit dem angeordnet, daß diese Realität nur bei der dritten Feilbietung unter dem Schätzungswerte hintangegeben würde.

Der Grundbuchsextract, die Licitationsbedingungen und das Schätzungsprotocoll können bei diesem Gerichte eingesehen werden.

Bezirksgericht Schneeberg den 19. August 1842.

3. 1387. (3)

Nr. 2620.

E d i c t.

Vom Bezirksgerichte des Herzogthumes Gottschee wird dem Johann Hönigmann von Kleinriegel erinnert: Es habe Mathias Gramer von Pöllandel, um Fortsetzung der Verhandlung über die, wegen schuldigen 51 fl. M. M. c. s. c., unter dem 20. August 1841 eingereichte Klage ange sucht, worüber die Tagfahrt auf den 21. November 1842 um 9 Uhr Vormittags angeordnet worden ist.

Da der Aufenthalt des Beklagten dem Gerichte unbekannt ist, so hat selbes zu seiner Vertretung den Herrn Adolf Haus in Gottschee als Curator aufgestellt, welches dem Abwesenden mit dem Bedeuten bekannt gegeben wird, daß er zur obervähnten Tagfahrt entweder persönlich zu erscheinen oder einen andern Sachwalter zu bestellen und dem Gerichte namhaft zu machen habe, als sonst mit dem aufgestellten Curator gültig verhandelt werden würde.

Bezirksgericht Gottschee am 14. August 1842.

3. 1389. (3)

Nr. 2569.

E d i c t.

Vom Bezirksgerichte Gottschee wird allgemein bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Johann Seemann von Gottschee, in die executive Feilbietung sub Rect. Nr. 244 gelegenen $\frac{1}{4}$ Urb. Hube, wegen schuldigen 20 fl. M. M. c. s. c. gewilligt, und zur Vornahme derselben drei Tagfahrten, auf den 4. October, 3. November und 3. December 1842, jedesmal um 10 Uhr Vormittags in loco Malgern mit dem Beisatze angeordnet worden, daß diese Realität, falls

sie weder bei der ersten noch zweiten Feilbietungstagfahrt um oder über den Schätzungswert pr. 200 fl. angebracht werden könnte, bei der dritten auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Der Grundbuchsextract, das Schätzungsprotocoll und die Feilbietungsbedingungen können in den gewöhnlichen Amtsstunden in der Gerichtskanzlei eingesehen werden.

Bezirksgericht Gottschee am 22. August 1842.

3. 1388. (3)

Nr. 2666.

E d i c t.

Vom Bezirksgerichte des Herzogthumes Gottschee wird allgemein bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Herrn Johann Köbler von Ortenegg, wider Joseph Braun von Gottschee, in die executive Feilbietung der, dem Letzteren gehörigen, in der Stadt Gottschee gelegenen Realitäten, und zwar des auf 700 fl. geschätzten Hauses Nr. 77 sammt Waldantheilen, des auf 300 fl. geschätzten Meierhofes sammt Garten, die auf 700 fl. geschätzten 9 Aecker in der Untersuchen, und eines Furrentheiles im Werthe von 6 fl., dann einiger Fahrnisse im Schätzungswerte pr. 18 fl., wegen schuldigen 1581 fl. 15 kr. M. M. c. s. c. gewilligt, und zur Vornahme derselben die Tagfahrten auf den 28. September, 28. October und 28. November 1842, jedesmal um 10 Uhr Vormittags in loco Gottschee mit dem Beisatze angeordnet worden, daß diese Realitäten und Fahrnisse bei der dritten Feilbietungstagfahrt auch unter ihrem Schätzungswerte hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchsextract und die Feilbietungsbedingungen können in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Bezirksgericht Gottschee am 22. August 1842.

3. 1374. (3)

Nr. 1182.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Weizelberg wird hiemit bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Martin Tschau von Sagrag, in die executive Feilbietung der, zu dem Verlasse des Bernhard Wertschan von Leutsch gehörigen, der Staatsherrschaft Sittich sub Rect. Nr. 12 dienstbaren, auf 1148 fl. 40 kr. geschätzten Halbhuhe nebst An- und Zugehör zu Leutsch Haus Nr. 2, wegen schuldiger 460 fl. gewilligt, und es seien hiezu die Feilbietungstagfahrten auf den 18. Juli, 16. August und 12. September l. J., jedesmal um 9 Uhr früh in loco der Realität mit dem Bedeuten festgesetzt worden, daß diese Realität, falls sie weder bei der ersten noch zweiten Feilbietung um den Schätzungswert oder darüber angebracht würde, selbe bei der 3. Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden würde.

Hievon werden die Kauflustigen mit dem Bemerkten in Kenntniß gesetzt, daß es ihnen freisteht, die Feilbietungsbedingungen und Schätzung der Realität in hiesiger Amtskanzlei einzusehen.

Weizelberg am 9. Juni 1842.

Anmerkung. Da zu der 2. Feilbietung kein Kauflustiger erschien, so hat es bei der 3. auf den 12. September l. J. angeordneten Feilbietung sein Verwenden.

Vermischte Verlautbarungen.

3. 1368. (3) Nr. 2855.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Haasberg wird bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Herrn Anton Moschel von Planina, in die executive Versteigerung der dem Gregor Obresa gehörigen, dem Gute Thurnlaß sub Urb. Nr. 414 $\frac{1}{2}$ dienstbaren, und gerichtlich auf 1281 fl. 10 kr. bewertheten halben Hube in Dobez, wegen schuldigen 141 fl. 10 kr. c. s. c. bewilliget, und es seyen hiezu die Tagsetzungen auf den 16. August, 13. September und 10. October l. J., jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr in loco Seusweg mit dem Anhange bestimmt worden, daß diese Realität bei der ersten Feilbietungstagsetzung nur um den Schätzungswertb oder darüber, bei der dritten aber auch unter der Schätzung hintangegeben werde. Die Licitationsbedingungen, der Grundbuchs-Extract und das Schätzungsprotocoll können bei diesem Gerichte eingesehen werden.

Bezirksgericht Haasberg den 17. Juni 1842.

3. 1375. (3) Nr. 1071.

E d i c t.

Vom Bezirksgerichte Weixelberg wird allgemein bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen der Maria Kosleutscher durch ihren bevollmächtigten Ehegatten Marcus Kosleutscher, von Metnai, wider Johann Stufsa von Unterbrosou, in die executive Feilbietung der zu Unterbrosou gelegenen, dem Gute Weixelbach sub Urb. Nr. 11 dienstbaren, und bereits auf 1237 fl. 25 kr. geschätzten $\frac{3}{4}$ Hube sammt Wohn- und Wirtschaftsgebäuden Haus Nr. 8, wegen schuldiger 200 fl. M. M. c. s. c. bewilligt, und zur Vornahme derselben die Tagsetzungen auf den 19. September, 17. October und 14. November d. J., jedesmal um 9 Uhr Vormittags in loco der Realität mit dem Beisatze angeordnet worden, daß diese Realität, falls sie weder bei der ersten noch zweiten Tagfahrt um oder über den Schätzungswertb angebracht werden könnte, bei der dritten auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Der Grundbuchsextract, das Schätzungsprotocoll und die Feilbietungsbedingungen können zu den gewöhnlichen Amtsstunden in der Kanzlei eingesehen werden.

Bezirksgericht Weixelberg am 20. Juli 1842.

3. 1382. (3) Nr. 1865.

E d i c t.

Von dem gefertigten Bezirksgerichte wird hiemit bekannt gegeben, daß über Einscheiden des Hrn. Sebastian Klemenj von Senofetsch, Bevollmächtigter des Anton Segon von Komen, dieser Gewaltsträger der Matthäus Macovij'schen Erben, wider Hrn. Leopold Dollenz und Maria Premrou von Prewald Vormünder der Joh. Ferri'schen Pupillen zu Prewald, pto. aus dem w. ä. Vergleiche ddo. 15. December 1817, schuldigen 115 fl. 5 $\frac{1}{2}$ kr. c. s. c., in die executive Feilbie-

tung des gegner'schen, der Herrschaft Prewald sub Urb. Nr. 31 zinsbaren Reales, bestehend in mehreren Grundstücken und dem Hause Nr. 39 zu Prewald, im gerichtlichen Gesamtschätzungswertbe von 3187 fl. 55 kr., gewilliget worden sey, und zu deren Vornahme die Termine auf den 1. October, 2. November und 1. December d. J., jedesmal Vormittags 9 Uhr in loco Prewald mit dem Anhange bestimmt worden, daß die Hypothek nur bei der 3. Feilbietung unter dem Schätzungswertbe hintangegeben wird, der Grundbuchs-Extract das Schätzungsprotocoll und die Licitationsbedingungen täglich hieramts eingesehen werden können.

K. K. Bezirksgericht Senofetsch am 12. August 1842.

3. 1384. (2)

A u n d m a c h u n g.

Zur Vermiethung der Localitäten für das Kaffehhaus und die Traiteurie im Casino-Gebäude zu Laibach.

Vom 1. October 1843 an werden die, für das Kaffehhaus und die Traiteurie im hiesigen Casino-Gebäude bestimmten Localitäten auf fünf Jahre neuerlich vermiethet werden.

Sie bestehen, und zwar für das Kaffehhaus im Erdgeschoffe, aus einem großen Billard-Saal für zwei Billards, sechs Zimmern und einer Kaffehküche; dann im ersten Stockwerke gleichfalls aus einem Billardsaale für zwei Billards, einer Kaffehküche, einem Spielzimmer und Saale (Balconsaal), welcher letzterer jedoch an den, von der Gesellschaft bestimmten Unterhaltungsabenden dem Traiteur als Speisesaal eingeräumt wird, ferner aus drei Kellern und einem Dachzimmer.

Die für die Traiteurie bestimmten Localitäten bestehen ebenerdig aus fünf geräumigen Zimmern, einer Alcove, einer großen Küche und einer Speisekammer; dann im 1. Stocke aus einem Speisezimmer und aus dem früher erwähnten, in den Unterhaltungsabenden zu benützenden Balconsaale, endlich aus zwei großen Weinkellern und einem Holzkeller.

Die Localitäten im 1. Stocke sind ausschließend nur für die Casino-Mitglieder, dormal 436 an der Zahl, bestimmt; jene im Erdgeschoffe dagegen können im Kaffehhause sowohl als auch in der Traiteurie von Jedermann besucht werden.

Die Lage des Casino-Gebäudes ist übrigens bekanntlich für beide Gewerbs-Unternehmungen besonders günstig, und gewährt den Unternehmern schon wegen der nebenbefindli-

hen belebten Stern-Allee, so wie wegen der Nähe des Theaters, dann den wöchentlichen Abendunterhaltungen im Casino während der Herbst- und Winterabende, mehrfache Vortheile.

Die Vermiethung dieser Localitäten wird im Wege schriftlicher Offerte eingeleitet, welche bis Ende December d. J. an die Casino-Direction versiegelt und mit deutlicher Angabe des Namens, Charakters oder der Beschäftigung, und Wohnortes des Offerenten, dann mit buchstäblicher Ausschreibung der angebotenen Summe, endlich mit der Versicherung, sich den dießfälligen Vertragsbedingungen, welche vorläufig bei dem Casino-Custos eingesehen oder in Abschrift erhoben werden können, für den Fall, als dessen Offert angenommen wird, unterziehen zu wollen, zu übergeben oder portofrei einzusenden sind.

Uebrigens wird bemerkt, daß die Offerte für jede obgedachter Miethen, d. i. der Kaffeehaus- und der Traiteurie-Localitäten, nur abgefordert angenommen und nicht einem und demselben Individuum überlassen werden können, sondern nur einzeln an verschiedene Unternehmer verpachtet werden, dann daß der geringste Miethbetrag für die Kaffeehaus-Localitäten auf jährliche 1600 fl. und für die Gasthaus-Localitäten auf jährliche 400 fl. C. M. festgesetzt, und unter demselben kein Anbot angenommen werde, und daß jeder Offerent für seinen Anbot bis letzten Februar 1843 verbindlich und haftend bleibe, in welcher Zeit ihm auch von Seite der Casino-Direction die Erledigung, ob das Offert angenommen werde, oder nicht, zukommen wird, zu welchem Behufe aber jeder Offerent, wenn er nicht in Laibach domiciliren sollte, wegen Uebernahme des dießfälligen Beschlusses einen in Laibach wohnhaften Bestellten gleichzeitig mit der Offerte namhaft zu machen hat.

Laibach den 30. August 1842.

3. 1371. (2)

Licitations-Kundmachung.

Am 12. September d. J. Vormittag von 9 bis 12 Uhr und Nachmittag von 3 bis 6 Uhr, dann im erforderlichen Falle auch am darauf folgenden Tage, werden im Snoj'schen Hause in der Herrngasse sub Nr. 218 im 2. Stock mehrere Zimmereinrichtungen, bestehend in sehr schönen modernen polirten Garderobe-Kästen verschiedener Gattung, Chiffoniers, Bettstätten, Bettkasteln, gepolsterten Kanapé's sammt Sesseln von Nußholz, andern Sesseln, großen und kleinen Tischen, Spiegeln; dann mehreren weichen Einrichtungsstücken, als: spanische Wän-

de, Bettstätte, Tische, Häng-, Comod- und Speis-Kästen, ferner Glasfachen, Tafel- und Küchen-Geschirr, scharfer Weinessig in Flaschen, endlich verschiedene andere Sachen im Licitationswege gegen gleich bare Bezahlung an die Meistbietenden hintangegeben; wozu Kauflustige höflichst eingeladen werden.

Laibach den 29. August 1842.

3. 1425. (1)

Um dem ehrenvollen Vertrauen, mit welchem einsichtsvolle Aeltern ihre Bestrebungen im Fache der Bildung und Erziehung der weiblichen Jugend zu beehren die Gnade hatten, zu entsprechen, und dießfalls ausgesprochenen Wünschen entgegen zu kommen, hat sich Unterzeichnete in die Lage versetzt, auch jene Mädchen aufzunehmen, welche in den gewöhnlichen Schul-gegenständen bereits unterrichtet sind, und ihre Ausbildung in den weiblichen Arbeiten, im Nähen, Verfertigung der Wäsche, Kleider, Schürmieder und allen erdenkbaren Stickerien zu vervollständigen wünschen, wobei ihnen der bedeutende Vortheil geboten wird, sowohl practischen als theoretischen Unterricht in der französischen und italienischen Sprache zu erhalten, und zwar erstern beständig, weil in beiden Sprachen conversirt wird, letztere besonders in 3 wöchentlich festgesetzten Lehrstunden.

Für die Ausbildung in den obenbezeichneten weiblichen Beschäftigungen, und den Unterricht in einer von beiden Sprachen werden monatlich 2 fl. 20 kr. gezahlt.

Ueber sonstige Bedingungen wolle gefälligst mit der Vorsteherinn selbst, in dem Institutlocale, Rücksprache gepflogen werden, welche vom 15. dieses Monats an täglich Auskunft zu ertheilen bereit ist.

Katharina Tribuzzi,
Vorsteherinn.

3. 1394. (3)

Samstag den 10. September d. J. werden am Plaze im Hause Nr. 259, im 2. Stocke verschiedene Haus- und Zimmereinrichtungsstücke, als: gefütterte Sopha und Sesseln, Rohrfessel, Bettstätte, Schublade- und Garderobe-Kästen, Schreibtische, Arbeit- und Spiegeltischen von hartem polirtem Holze, so wie auch von weichem angestrichenem Holze, und allerlei anderes Rükchengeräthe, in den gewöhnlichen Licitations-Stunden gegen gleich bare Bezahlung verkauft werden.

3. 1436. (1)

Ankündigung vortrefflicher Hörmaschinen.

Der unterzeichnete Mechaniker aus Wien und Vorfertiger acustischer Gehör-Instrumente, ist, versprochenemmaßen, am 7. September wieder in Laibach anlangt, um jenen Unglücklichen, die mit einem schweren Gehöre behaftet sind, mit seinen Hörmaschinen zu Hilfe zu kommen, welche nach der Schwere des Gehörs in 14 Grade eingetheilt sind.

So wie ein schwaches Auge sich mit Brillen und Perspectives bewaffnet, um besser zu sehen, eben so sind diese Hörmaschinen eine Waffe für ein schwaches Gehör, welche besonders bei Damen ganz unsichtbar sind, und so viele Unglückliche haben mit betrübtem Herzen den Unterzeichneten besucht, und mit heiterem Gemüthe seine Wohnung wieder verlassen.

Anton Wagner,

Mechaniker aus Wien, Leopoldstadt Nr. 582.

Wohnt in Laibach durch zehn Tage im Gasthause „zum wilden Mann.“

3. 1430. (1)

Freier Verkauf

eines laudemialfreien Hauses.

Dieses Haus Nr. 111, worauf seit undenklichen Zeiten mit gutem Erfolge die Gastwirthschaft betrieben wird, befindet sich mitten in der Stadt Grätz in der Nähe des Hauptwachplatzes, Anfangs der Sporgasse, wo es in zweien der gangbarsten Gassen ein Eckhaus bildet.

Es hat 33 Zimmer mit den erforderlichen Küchen und sonstigen Behältnissen; zu ebener Erde zwei Verkaufsgewölbe, ein Gast- und Schankzimmer, zwei gewölbte Ställe auf 24 Pferde, einen großen gemauerten Heuboden, die erforderlichen Holzlagen, einen großen mit zwei breiten Einfahrten versehenen Hof, dann zwei große trockene Keller, einen Brunnen mit beständigem und ausgezeichnet gutem Wasser. Ein großer Theil dieses Hauses ist außer dem Betriebe der Gastwirthschaft wegen seiner Größe und sehr günstigen Lage gegenwärtig an Zinsparteien vermietet.

Wegen Besichtigung und Verkaufsbedingungen ist sich an den in diesem Hause befindlichen Miteigenthümer **Mois Wüch** zu wenden, welcher auch frankirte Briefe beantwortet. Unterhändler werden verboten.

3. 1376 (2)

N a c h r i c h t.

Der Unterzeichnete, welcher nebst seiner eigenen Aufsicht

auch einen Hausinstructor hält, nimmt 6 Schüler auf die Kost und zur Erziehung. Für sämtliche Verpflegung, Bett- und Wäschereinigung und häuslichen Unterricht verlangt er nur für Einen 12 fl. M. M. monatlich. Näheres erfährt man in frankirten Briefen von ihm selbst. Auch will er auf Verlangen die Knaben von Laibach aus selbst abholen. Ferners weiß er andere billigere Kostörter bei Privaten für Knaben und Mädchen.

Klagenfurt am 28. August 1842.

Franz Böhm,

k. k. Lehrer der 3. Classe.

3. 1418. (2)

In dem auf der Wienerstraße befindlichen Hause Nr. 74 ist ein großes Getreid-Magazin, in welchem 3 bis 4 Schiffe Getreide untergebracht werden können, auf kommende Michaelizeit zu vergeben. Das Nähere erfährt man im Hause selbst.

Literarische Anzeigen.

3. 1421. (2)

In **J. Scheible's** Buchhandlung in Stuttgart ist erschienen und kann durch alle Buchhandlungen bezogen werden, in Laibach durch **Georg Lercher**:

Schwänke

des

Hebel'schen

Rheinländischen Hausfreundes

mit allen spaßhaften Geschichten

vom

Bundelfrieder, rothen Dieter und Heiner.

Zwei Bände.

Mit **120** Abbildungen.

Preis 2 fl. 15 kr.

3. 1441. (1)

Leopold Paternolli, am Hauptplatz, erhält nun wieder:

Der kleine Illyrier,

enthaltend:

illyrische und deutsche Gespräche.

Eine

Sprachlehre u. Wörtersammlung

zum Gebrauche der Deutschen und

Illyrier,

bearbeitet von

Kud. Fröhlich.

Kl. 4to. Wien. Geb. 40 kr.

Um so mehr empfehlenswerth, da zugleich die wichtigen Provinzialismen mit darin aufgenommen wurden, und der Preis höchst billig ist.

3. 1435. (1)

Bei **J. A. Kienreich** in Grätz ist in Commission erschienen, und in der **Ignaz Edlen v. Kleinmayr'schen** Buchhandlung zu haben:

Dr. Alois Schlör

Geistlicher Wegweiser für Cleriker, besonders in Seminarien,

oder Unterricht über verschiedene Erfordernisse und Uebungen des religiösen und clericalischen Lebens, nebst Anleitungen zur öffentlichen und stillen Abhaltung der Ignazianischen Exerzitzen, zum Brevierbeten und zur Gründung einer guten Handbibliothek für Seelsorger.

Dr. Christian Weiglein

Diätetische Fragmente für Aerzte und gebildete Laien.

Der Ertrag dieser Schrift ist zum Besten der Kinderwastanstalten in Grätz bestimmt. Brosch. 40 kr.

3. 1304. (3)

In **C. Gerold's** Buchhandlung in Wien ist so eben erschienen, und daselbst, so wie bei **Jg. Al. Edl. v. Kleinmayr**, Buchhändler in Laibach, zu haben:

Ueber

Bildung u. Selbstbildung.

Von

M. E n f.

12. Wien 1842. In Umschlag broschirt. Preis: 1 fl. C. M.

So wie des Verfassers übrige Schriften dieser Art, stelle sich auch diese die Aufgabe, den Leser in sein eigenes Inneres zurück zu führen, und ihn zum Nachdenken über sich selbst anzuregen.

Z n h a l t.

Einleitung. Allgemeine Zwecke der Bildung, Bildung zur Religiosität, zur Sittlichkeit, zur Humanität, zur Geselligkeit, zur Wissenschaft, zum Empfinden und zur Beurtheilung des Schönen. Besondere Zwecke der Bildung. Bildung in Beziehung zu den besonderen Anforderungen der Zeit. Schluß.

3. 1305. (3)

Allerneueste Beschreibung von Wien!

In **Carl Gerold's** Buchhandlung in Wien ist so eben erschienen, und daselbst, so wie bei **Jg. Al. Edl. v. Kleinmayr** in Laibach zu haben:

Eine Woche in Wien.

Zuverlässiger und zeitsparender Führer durch die Kaiserstadt

und ihre

nächsten Umgebungen.

Herausgegeben

durch **H. A. Schmidl.**

12. Wien 1842. Cartonirt mit Plan 48 kr. C. M.

Diese neueste und bei solcher Vollständigkeit unweifelhaft gedrangteste und compendiosste Darstellung der Merkwürdigkeiten Wien's dürfte sich allen, deren Zeit und Aufenthalt in Wien beschränkt ist, als ganz vorzüglich zweckmäßig und brauchbar bewähren. Der beigelegte Plan kann als untrüglicher Wegweiser zu den interessantesten Puncten dienen, zu welchem Zweck die zu nehmenden Richtungen genau darauf bezeichnet sind.